

## Schriftenschau

PETER WEBER (2000): *Aves Histriae. Avifauna Zonei Histria. Rezervația Biosferei Delta Dunării. (Die Vogelwelt Histrias. Biosphärenreservat Donaudelta.)*. Editura Aves (ohne Verlagsort). – 220 (+ 50 nicht paginierte) Seiten, 38 schwarz-weiße Fotos, 26 Abbildungen, 28 Tabellen und im Anhang 92 Farbfotos. Broschürt. Rumänisch mit englischer und deutscher Zusammenfassung. 26,00 DM. – [Bezug: Dr. Peter Weber, str. Kogalniceanu nr. 19, Of. Post. 1, P.O. Box 38, RO-3125 Medias; e-mail: weber.p@verena.ro]

Diese bemerkenswerte, verdienstvolle Arbeit ist eine der ersten Regionalavifaunen aus Rumänien und die erste Avifauna aus dem Gebiet des Biosphärenreservats Donaudelta. Ihr liegt eine Dissertation des Autors zugrunde, die 1998 an der Universität Cluj-Napoca / Klausenburg eingereicht wurde (Thema: Avifaunistisch-ökologische Untersuchung des Vogelschutzgebietes Histria. Mentor: D. Munteanu). Obwohl das Gebiet für rumänische Verhältnisse relativ gut ornithologisch untersucht ist, stammen die avifaunistischen Kenntnisse von dort zumeist erst aus den achtziger und neunziger Jahren. Erste Angaben machte DOMBROWSKY 1940, dem eine Reihe von Autoren mit Stückwerk folgte; eine erste ornithologische Gesamtskizze brachte STĂNESCU 1982, die bis 1989 von WEBER beträchtlich erweitert wurde, bevor sich im Laufe der neunziger Jahre die Zahl der meist kürzeren Beiträge anderer Autoren verdoppelte. WEBER brachte es seit 1967 auf 680 Tage eigene, methodisch fundierte Geländearbeit im Gebiet, die er ab 1990 gezielt für diese Studie einsetzte.

Das etwa 100 km<sup>2</sup> große Untersuchungsgebiet am südwestlichen Rand des Donaudeltas besteht zu 45% aus Brackwasserseen und zu 55% aus Sandrücken und Gleyböden mit Steppenvegetation. Es umfaßt den südlichen Teil des Sinoe-Sees und die zwei kleineren Seen Nuntași-Tuzla und Istria. Ein Teil dieses Gebietes ist seit 1961 Vogelschutzgebiet und gehört dem 1990 gegründeten Biosphärenreservat an.

In einem speziellen Kapitel des Buches ist das Vorkommen von 287 Vogelarten dargestellt: der 100 Brutvogelarten, der Übersommerer, Durchzügler und Überwinterer und der 29 Arten, die als Irrgäste erscheinen. Dem schließt sich eine umfangreiche Darstellung der Struktur und der tageszeitlichen, jahreszeitlichen und in der Periode 1988–1999 festgestellten Dynamik der Vogelpopulationen an, sowohl Untersuchungen auf Art-niveau als auch die Betrachtung der Avizönosen betreffend. Die ausgewerteten Parameter sind von relativ vielfältiger Art, da Zählungen der sichtbaren Bestände, Brutvogelbestandsaufnahmen (in den Brutkolonien, als Linientaxierungen, auf Transekten, auch unter Einsatz von Klangtrappen) und bei Passeriformes Fangaktionen durchgeführt wurden. Die Fänge erbrachten Datenmaterial von ca. 25000 Fänglingen in 115 Arten. So werden u. a. nicht nur Maximalbestände der Durchzügler, besonders der Limikolen, und die jahreszeitliche Dynamik der Wasservogelbestände, vor allem der Anatinae-Arten und der überwinternden Anserinae-Arten mitgeteilt, sondern im besonderen für die *Acrocephalus*-Arten Wiederfangraten, Altersverteilungen sowie biometrische und Körpergewichtsangaben vorgestellt. Thema eines weiteren Kapitels sind die ökologischen Beziehungen der Avifauna des Gebietes, wobei die Zug-, Nahrungs-, Mauser- und Übernachtungsschwärme, die Brutkolonien und die Vogelpopulationen der verschiedenen Biotope betrachtet werden. Auch der enormen Bedeutung des Gebietes Histria für den internationalen Natur- und Vogelschutz ist ein Kapitel gewidmet. Die Arbeit zeigt, daß das Gebiet nicht nur eine überaus arten- und individuenreiche Brutvogelfauna beherbergt, sondern auch lebenswichtige Rast- und Nahrungsplätze für weit über den durchschnittlichen europäischen Werten liegende Durchzügler- und Wintergastpopulationen hat. Die ermittelten Zahlen liegen etwa um das Drei- bis Fünffache über den Kriterien für übernationale Bedeutung eines Gebietes. Hier überwintern u. a. etwa 28000 Rothalsgänse, beinahe die gesamte Weltpopulation der Art. Im allgemeinen ist das Gebiet Histria reicher an Durchzüglern als das zentrale Donaudelta, das mehr Brutvogelarten beherbergt.

Das reichlich in Tabellen, Graphiken und Karten gut präsentierte Material läßt sich aufgrund der in Deutsch verfaßten Legenden leicht erschließen. Im Text kann man sich auch ohne umfassende Rumänischkenntnisse anhand von wissenschaftlichem Vogelnamen, Datum, Ortsbezeichnung und weltweit gebrauchten Kürzeln zu Menge, Alter und Geschlecht fürs erste orientieren.

Die Arbeit enthält einen ausgezeichneten Foto-Teil mit farbigen Aufnahmen von hervorragender Qualität, darunter möglicherweise einige europäische Erstveröffentlichungen.

Das empfehlenswerte Buch ist Zeugnis einer wertvollen, wahrlich grundlegenden Leistung, originales Material zu sammeln und auszuwerten.

N. HÖSER